

Frank Thies

Martin Breuer

# Violetta, die Regenbogenfamilie und die acht Beine



3. Auflage

## **Vorwort**

Diese kleine Geschichte ist ein gekürztes Kapitel des Märchenbuches von Frank Thies und Martin Breuer und soll einen Beitrag zum Thema Vielfalt sein – in all ihren Facetten.

Auch schon für kleine Leute!  
Viel Spaß beim Lesen und Staunen.

## **Violetta, die Regenbogenfamilie und die acht Beine**

Frank Thies (Text) und Martin Breuer (Bilder)

aus:

### **Die neun bunten Königinnenreiche**

queere Märchen nicht nur für Kinder

[www.queerqueendoms.de](http://www.queerqueendoms.de)

Facebook/Twitter/Instagram: [queerqueendoms](#)

Es waren einmal neun bunte  
Königinnenreiche, in denen regierten  
neun unterschiedliche Königinnen  
über unglaublich große Riesen, kleine  
Zwerge, dicke Flauschies, dünne Strolchis,  
wunderbare Feen und Feenreiche, rätselhafte  
Gestalten, strohgelbe Flüsse, rot-lila Wälder,  
blaue Wiesen zwischen grünem Sonnenlicht  
und orangem Mondschein – alles irgendwie  
anders, als man es sonst gewohnt ist!



Quietsch-quietsch-quietsch!

Violetta Vita hasste es, wenn die Rollen ihres Rollstuhls dieses Geräusch machten.

Quietsch-quietsch-quietsch!

Das neunjährige Mädchen mit rotem langen Haar war begeisterte Glitsch-Schuhläuferin und liebte das Glitschen auf den Schwammfeldern. Und sie liebte es, anderen kleinen Kindern zu helfen. Sie war schon eine kleine Lehrerin.

Doch nun brauchte sie selbst Hilfe und wollte diese nicht annehmen.

Die farblose Kutsche war über ihre Beine gefahren. Und nun konnte das Mädchen ihre Beine nicht mehr bewegen, sie konnte weder laufen, noch glitschen. Violetta war unglaublich wütend, wütend, wütend.



Auch Violettas Vater Viktor Vita war sehr traurig. Was würde er alles tun, damit es seiner Tochter Violetta besser ginge?



Er würde Schmetterlinge mit der Zunge fangen, neun Elefanten auf seinem Rücken tragen, Hunden das Fliegen beibringen, wenn es nur helfen würde, damit Violetta endlich wieder glücklich wäre.

„Ich möchte, dass du wieder lachst!“  
sagte Papa Viktor im Lande Ārbos  
zu seiner Tochter.

Da sprach Violetta wieder:  
„Mach mich gesund!  
Ich will wieder laufen können.“

Und so zog Viktor aus, um eine Ärztin zu finden, die seiner Tochter helfen würde, während Violettas zweiter Papa Vincent auf sie aufpasste, ihr Lieder vorsang und Geschichten erzählte, doch Violetta blieb unglaublich wütend, wütend, wütend.

Papa Viktor suchte in den roten Wäldern, den lila Wäldern und den rot-lila Wäldern von Arbos.

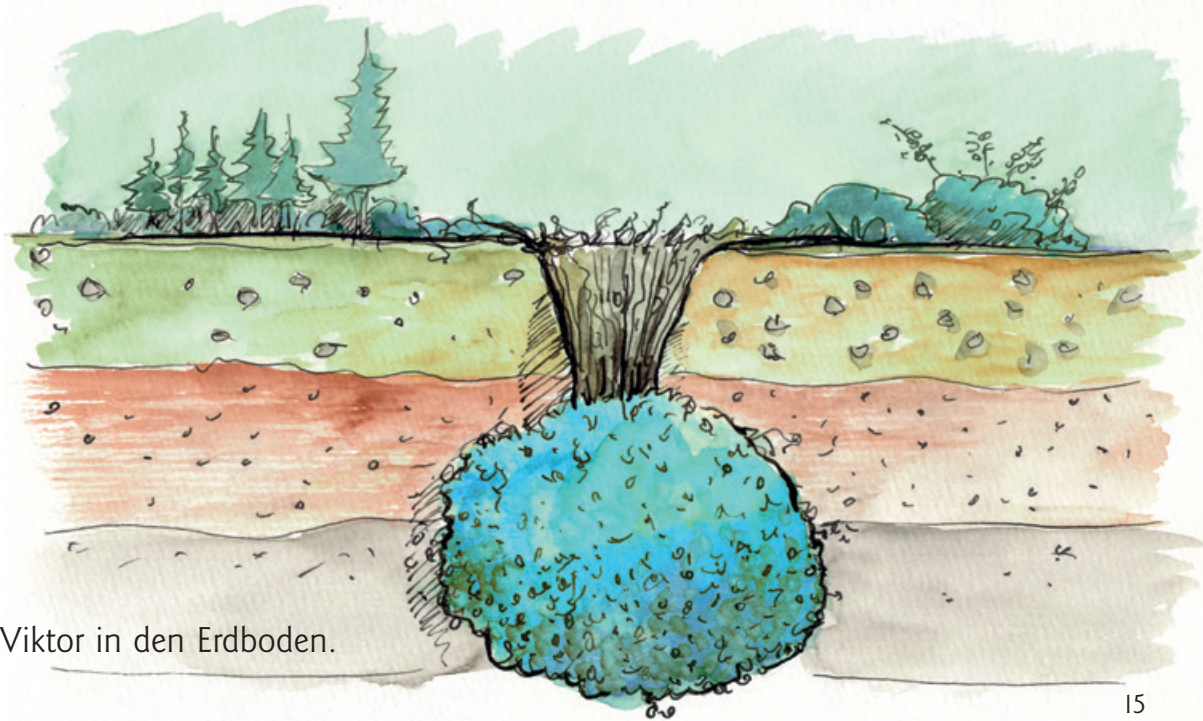


Schließlich fand er im dichten Wald eine sprechende Eule.



„Du suchst Hilfe und Rat, Glück deiner Tochter die beste Saat! Geh zum Baum, der verkehrt herum wächst, dann Tochterherz glücklich wird zuletzt!“

Papa Viktor wunderte sich: Was ist denn ein Baum, der verkehrtherum wächst?  
Der Mann suchte weiter und weiter und weiter. Und auf einmal erblickten seine Augen ein magisches schimmerndes Loch in die Tiefe.



Mutig sprang Papa Viktor in den Erdboden.



Lange fiel er nach unten. Doch dann machte es plumps – und er war auf dem Boden und sah im Kerzenmeer eine wunderschöne glitzernde Spinne.

„Einer der Papas des Rollstuhl-Mädchens ist im Luft-Baum unter der Erde angekommen – bei den Wurzeln hineingefallen, durch den Stamm und jetzt unten in der Luft-Baum-Krone. Die Welt steht auf dem Kopf! Ich werde deiner Tochter helfen: Doch es gibt zwei Bedingungen: Erst musst du drei Rätsel lösen!“



Der entschlossene Papa Viktor nickte dem großen achtbeinigen Wesen zu.  
„Das mache ich gerne, Frau Spinne!“

Die Spinne schüttelte sich.  
„Brrrrrrrr! Rede mich mit Herr Spinne an!“  
„Nun gut, Herr Spinne!  
Wie lautet das erste Rätsel?“  
„Das erste Rätsel lautet: Nenne mir den  
Baum, der nur einen Ton blasen kann!“  
Papa Viktor kratzte sich das Haar.  
„Nur einen Ton? Das verstehe ich nicht!  
Warte. Welche Töne kennt unsere Tonleiter  
denn? c, d, e, f, g, a, h ... nur einen Ton?  
Natürlich: A-Horn, das Blasinstrument Horn,  
das nur ein a bläst, oder der Baum ‚Ahorn‘!  
Ich hab's erraten, Herr Spinne!“



„Brrrrrrrr! Nun bin ich Frau Spinne für dich!“ „Gut, Frau Spinne: das zweite Rätsel!“

„Nenne mir den Baum, auf dem Kühe stehen!“ „Auf einem Baum stehen doch keine Kühe!“ staunte Viktor Vita.

„Lass mal durchgehen: Ahorn, Birke, Buche, Esche, Kastanie, Tanne, Fichte, Pappel, Weide ... ja, genau: Die Weide ist ein Baum. Aber die Weide ist auch eine Wiese, auf der Kühe stehen. Das war einfach, Frau Spinne!“

„Sehr gut, aber brrrrrrrr!  
Es heißt jetzt: Herr Spinne!“



„Nun gut, jetzt wieder Herr Spinne!“

„Rätsel drei lautet: Nenne mir den Baum, aus dem Zähne wachsen!“

Papa Viktor biss sich auf den Finger, und dann hatte er es. „Die Lösung lautet natürlich: Kiefer, Herr Spinne!“



„Brrrrrrrr! Wie die Baumnamen ist mein Geschlecht auch nicht immer eindeutig:  
Frau Spinne, bitte!“

Papa Viktor freute sich. „Wie Ihr wünscht,  
Frau Spinne und Herr Spinne!“

Die Spinne hatte aber noch eine zweite  
Bedingung, bevor sie dem Mädchen Violetta  
helfen würde:

Violetta und ihre Papas müssten einen Brief  
von Maulwürfin Möxel holen.



Ob sie diese lange Reise mit dem Rollstuhl  
wohl schaffen?  
Quietsch-quietsch-quietsch.

Die Reise war anstrengend, aber sie schafften es: Und Möxel zeigte Violetta, wie sie wohnte und dass sie am liebsten Vogelschach spielte und feurig-leckeres Gemüseis backte. Violetta war begeistert, wie gut die blinde Maulwürfin alleine zurechtkam. Violetta spürte nach langer Zeit wieder Lust auf Leben.

Nach einer großen Mahlzeit, einem schönen Schlaf ging es schon wieder auf den Rückweg zur Spinne.

Am Rande des Luftbaums im rot-lila Wald warteten die Papas auf eine gesunde Tochter: Die hübsche Spinne kletterte herauf und hatte im Gepäck ... quietsch-quietsch-quietsch ... Violetta im Rollstuhl.

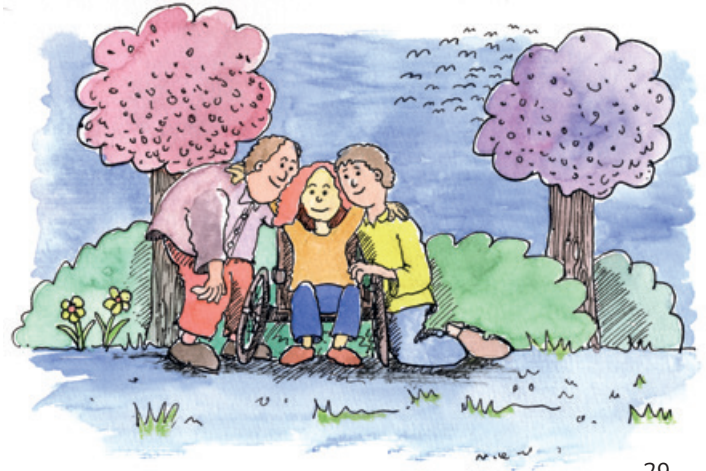
„Aber, aber du hattest versprochen, dass du sie heilst! Sie ist ja immer noch auf den Rollstuhl angewiesen, Frau Spinne!“  
Papa Viktor war entsetzt und guckte die Spinne böse an.

„Brrrrrrrr! Nicht nur in  
eine Richtung gucken!“

Violetta umarmte gerade Papa Vincent Vita,  
und sie strahlte. Sie hatte ihre Lebenslust  
wieder entdeckt, sie war bereit, Hilfe  
anzunehmen, aber wollte auch selbst etwas  
tun. Der Besuch bei Möxel hat ihr gezeigt,  
dass es geht.

Violetta konnte immer noch nicht laufen,  
aber sie konnte lachen.

„Du bist die Beste, Frau und Herr Spinne!  
Und Papa und Papi: Jetzt reparieren wir erst  
einmal zusammen die quietschenden Rollen  
meines zukünftigen Glichtstuhls!“



### **Impressum:**

Text Frank Thies (info@queerqueendoms.de)

Bilder Martin Breuer (info@martin-breuer.de)

3. Auflage 2500 Stück + Online-Fassung  
(www.queerqueendoms.de)

Herausgeber  
Frank Thies  
Hallstr. 26  
25462 Rellingen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts Frank Thies

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit,  
Jugend, Familie und Senioren Schleswig-Holstein

Weiterhin finanziert durch Lübecker CSD e. V.  
und CSD Kiel e. V.

Druck [www.print24.de](http://www.print24.de)

Das Heft ist kostenlos abzugeben.  
Lesungen in Schleswig-Holstein können ebenso  
kostenlos angefragt werden.



**#queerqueendoms**





# Echte Vielfalt

Aktionsplan für Akzeptanz  
vielfältiger sexueller Identitäten  
Schleswig-Holstein



gefördert durch

**Schleswig-Holstein**  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren



Auszug aus:

**Die neun bunten Königinnenreiche**  
queere Märchen nicht nur für Kinder

Paperback, 9,99 €

ISBN 978-3-7460-9937-8

